

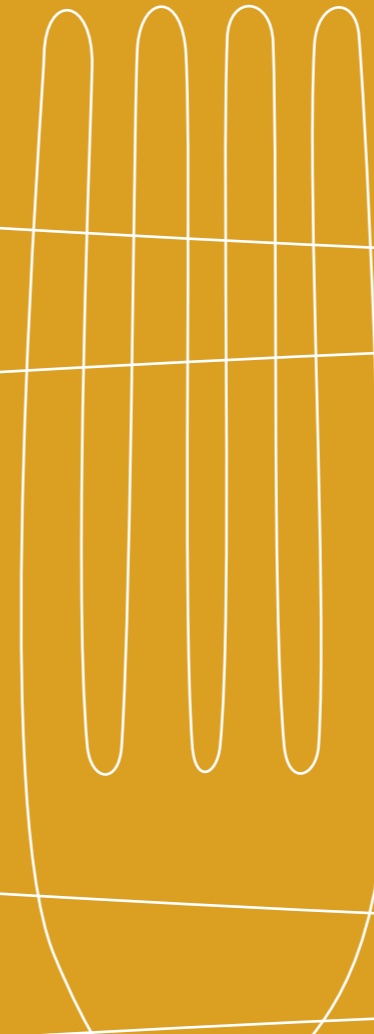


Feedback

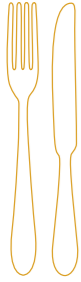
Für Freunde, Förderer und Mitarbeiter der Tafeln in Deutschland

H 49738 2€

02/2004



Tafelfreuden



1 Editorial

Am Jahresende möchten wir einen Rückblick auf das Jahr 2004 und einen Ausblick auf das Jahr 2005 wagen. Viele Erfolge konnten in 2004 verbucht werden und das Jahr 2005 wartet mit neuen Herausforderungen auf die Tafeln.

2 Bundestafeltreffen in Weimar 2004

Im Juni tagten und tafelten die deutschen Tafeln zu Füßen von Goethe und Schiller in Weimar. Wie immer war die 120 Meter lange Tafel eines der Highlights der Veranstaltung.

4 DaimlerChrysler macht die Tafeln mobil

„Jeder gibt, was er kann“. Nach diesem Leitspruch unterstützt DaimlerChrysler seit Jahren aktiv die Tafelarbeit. Jetzt wurde die Fahrzeugpalette im Rahmen des Sponsoring Programms nochmals um eine neue Baureihe erweitert.

6 Wir ziehen Bilanz...die Tafeln in Zahlen

Von 0 auf über 400 in nur 11 Jahren. Eine Erfolgsgeschichte seit 1993. Was die Tafeln leisten, wer die Tafeln unterstützt und wie sich die Tafeln finanzieren erfahren Sie hier.

8 Chancen und Herausforderungen für die Tafelarbeit

Das neue Jahr birgt viele Herausforderungen für die Tafelarbeit. Unter anderem auch die so genannte Hartz IV Reform und eine neue EU-Lebensmittelverordnung.

10 Pressespiegel

Die Tafeln in der Presse.

12 Berichte aus der Tafellandschaft

Events der lokalen Tafelinitiativen.

Liebe Tafelfreunde,

jetzt, am Jahresende, blicken wir zurück auf das vergangene Jahr und können ebenfalls einen Blick auf das neue Jahr wagen. Das vergangene Jahr war von vielen Erfolgen geprägt: Die Zusammenarbeit mit DaimlerChrysler und ADAC konnte ausgeweitet, neue Spender und Unterstützer der Tafelidee gewonnen und rund 70 neue Tafeln gegründet werden. Als besonders großen Erfolg werten wir die Gewinnung unserer neuen Schirmherrin, der Bundesfamilienministerin Renate Schmidt. Mit Renate Schmidt konnte eine Persönlichkeit aus dem öffentlichen Leben gewonnen werden, die sich nachdrücklich für die Arbeit der Tafeln einsetzt. Dieses Engagement konnte auf dem Bundestafeltreffen 2004 in Weimar bekannt gegeben werden (Seite 2 und 3).

Mit all diesen positiven Ereignissen im Rücken blicken wir voller Vertrauen auf das, was das neue Jahr bringen wird. Sicher, es birgt viele Herausforderungen für die Tafelarbeit, z. B. die so genannte Hartz IV Reform. Fördern und Fordern soll Hartz IV die arbeitslosen Mitbürgerinnen und Mitbürger, was eigentlich zu begrüßen wäre. Aber... was ist mit den Langzeitarbeitslosen in strukturschwachen Gegenden, nicht nur, aber gerade auch des Ostens? Wie sollen sie gefördert werden und Arbeitsplätze finden, wo es gar keine Arbeitsplätze gibt? Und gerade diese Menschen und deren Familien wird es treffen. Rund 1,5 Millionen Bezieher von Langzeitarbeitslosenhilfe werden durch die Reform massiv schlechter gestellt. Ein Teil dieser Menschen wird auf die Hilfe der Tafeln angewiesen sein. Eine besondere Herausforderung für die gesamte deutsche Tafelbewegung stellt die am 1. Januar 2005 in Kraft tretende neue EU-Verordnung 178/2002 dar (Seite 9). Aber auch hier ist es gelungen, Gefahr abzuwenden und einen für die Tafeln guten und gangbaren Weg zu finden. Welche Chancen und Herausforderungen auf die Tafeln zukommen, lesen Sie auf Seite 8 und 9.

Wir hoffen auch für das Jahr 2005 auf viele Tafelerfolge und bedanken uns bei allen, die die Tafelarbeit ermöglichen und mittragen. Gedankt sei den Tafelhelfern für ihr unermüdliches Engagement und ihre Bereitschaft, ihre Zeit in den Dienst der Tafeln zu stellen und den Spendern und Sponsoren, die dieses Engagement würdigen und unterstützen. Wir dürfen Sie bitten: Helfen Sie auch in Zukunft, denn den Tafeln zu helfen ist ganz einfach: „Jeder gibt, was er kann“ ist das Leitmotiv. Sei das, was Sie geben, Ihre wertvolle Freizeit, Ihr Know-how und Können, Paletten voller Lebensmittel, Reifen, Transporter...

Viel Freude beim Lesen und „Tafeln“ wünscht Ihnen



Zu Füßen von Goethe und Schiller tafelten und tagten die Tafelfreunde aus ganz Deutschland in Weimar.

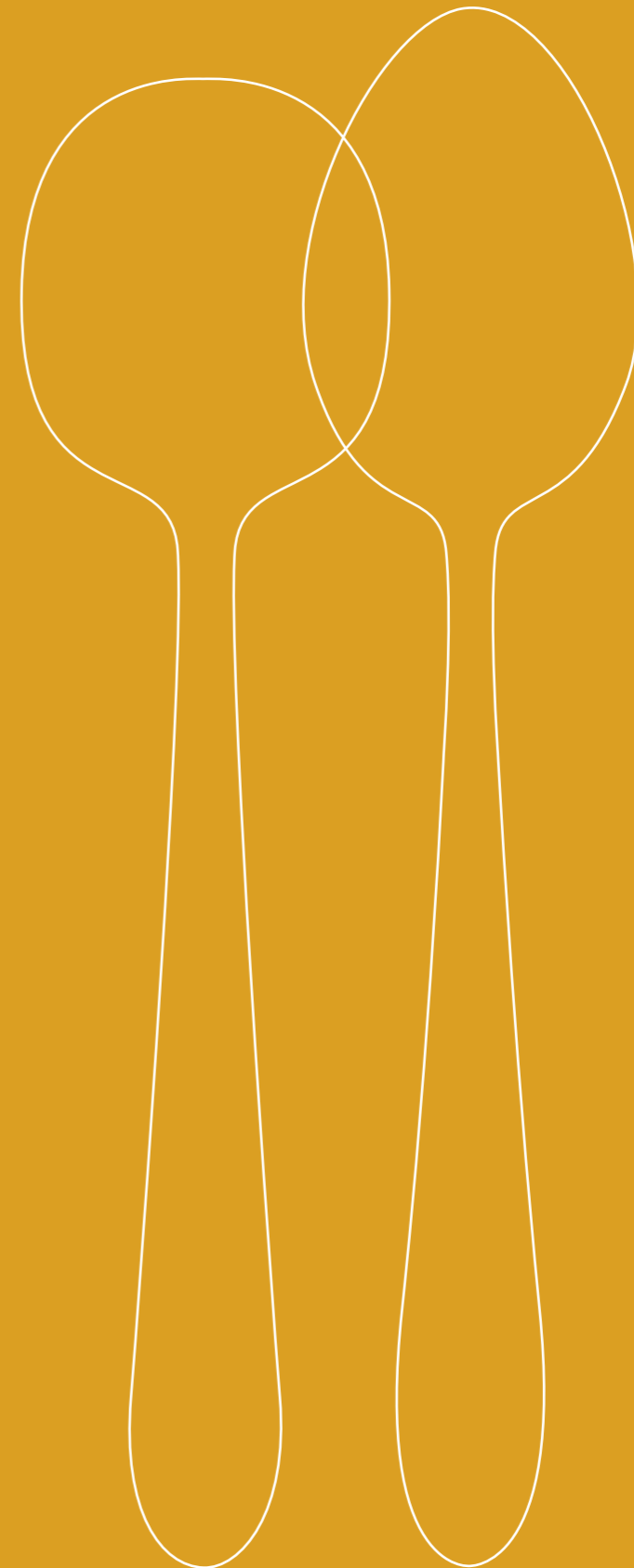
Bundestafeltreffen 2004 in Weimar

Zu Füßen von Goethe und Schiller tagten und tafelten die deutschen Tafeln am 4. und 5. Juli. Nach einem grandiosen Auftakt am Freitagabend in der Reithalle im Park an der Ilm ging es am nächsten Tag im Kongresszentrum weiter. Nach der feierlichen musikalischen Eröffnung und der stilvollen Begrüßung durch Dr. Faustus (alias Manfred Heine) baten die Tafeln auf dem Theater-Platz zu Tische. Dort bot sich ein beeindruckendes Bild: 1.000 Menschen – Tagungsteilnehmer, Passanten, Bedürftige sowie Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus und Altministerpräsident Bernhard Vogel – labten sich an einer 120 Meter langen Tafel bei Gulaschsuppe, Obst und Keksen.

Über 300 Tafelfreunde aus ganz Deutschland waren in die Stadt der Dichter und Denker gekommen, um Vorträgen zu lauschen, an Diskussionen teilzunehmen und Gedanken auszutauschen. Auch die neu gewonnene Schirmherrin – Bundesfamilienministerin Renate Schmidt – ließ es sich nicht nehmen, Grußworte durch die Parlamentarische Staatssekretärin Christel Riemann-Hanewinkel überbringen zu lassen: „Es ist nicht verstehbar, dass Menschen in Deutschland sich nicht ausreichend ernähren können, während auf der anderen Seite gute, brauchbare Lebensmittel weggeworfen werden“, ließ die Bundesministerin erklären. „Ich begrüße diese Initiative ‚Deutsche Tafel‘ deshalb sehr und danke vor allem den

Menschen, die hier unbürokratisch und pragmatisch helfen. Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Gesellschaft durch ein solches freiwilliges Engagement freundlicher, solidarischer und menschlicher wird. Jedes freiwillige, unentgeltliche Handeln stärkt das Vertrauen der Menschen untereinander und die Bereitschaft, zusammenzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Die Deutsche Tafel hat sich mittlerweile zu einem Musterbeispiel entwickelt, wie eine einfache wie gute Idee zielstrebig und konsequent umgesetzt werden kann. Diese Bewegung hat seit ihrer Gründung beeindruckende Erfolge aufzuweisen und ist in den letzten Jahren zu einer echten Bürgerbewegung geworden“.

Viele Menschen waren bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung und des Rahmenprogramms unter der Federführung der Blankenheiner und Weimarer Tafel beteiligt. Helferinnen und Helfer der Thüringer Tafeln und des Kongresszentrums Weimar, der Köcheklub Erfurt, eine örtliche Brauerei, Thüringer Musiker, die REWE AG sowie zahlreiche Blankenhainer Unternehmen und viele weitere Spender und Sponsoren engagierten sich für das Großereignis. An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches DANKE! an alle, die uns so offen entgegengekommen sind und das Treffen dadurch ermöglicht haben.



Partnerschaft

Unterstützung



Übergabe der vier Kühl-Vitos und eines Vito Kastenwagens bei der Firma Kerstner in Groß Rohrheim.

Daimler Chrysler macht die Tafeln mobil

Seit 1997 ist DaimlerChrysler einer der Hauptsponsoren der Tafeln in Deutschland. Mit einer einmaligen Spende von 100 gebrauchten Mercedes-Benz Vito Kastenwagen fing damals alles an. Im Jahr 2000 wurde das Sponsoring-Konzept dann umgestellt und die Transporter Sparte der DaimlerChrysler AG unterstützt seitdem die Tafelorganisation mit einem Zuschuss von 50 Prozent beim Kauf eines Mercedes-Benz Sprinter mit Kühlausbau. Um den Bedürfnissen der Tafeln gerecht zu werden, wurde das Konzept im Jahr 2003 um die Fahrzeuge der Baureihe Vaneo erweitert und seit Anfang 2004 ist auch der Vito wieder im Programm. Der Vito ist mit und ohne Kühlausbau lieferbar und wird mit 40 Prozent bezuschusst. Freuen konnten sich bereits die Tafeln in Rottenburg, Arnsberg, Münster, Geldern und Spremberg. Am 30. Juli erhielten diese Tafeln die ersten vier Kühl-Vitos und einen Vito Kastenwagen aus der Hand von Jürgen Aust, Niederlassungsleiter in Darmstadt. Die Übergabe fand direkt beim Hersteller der Kühlausbauten, der Firma Kerstner in Groß Rohrheim, bei dem die Vitos termingerecht vom Band liefen, statt. Nach Ansprachen, Fahrzeugübergabe und einem Imbiss konnten alle interessierten Teilnehmer der Veranstaltung vor Ort während einer Werksführung der Verwandlung eines Vito Kastenwagens zu einem Vito-Kühlwagen beiwohnen.

So unterstützt DaimlerChrysler seit 1997 die Tafeln getreu nach dem Motto „Jeder gibt, was er kann“ mit Fahrzeugen und sorgt so dafür, dass Menschen in Not vor Ort schnell mit frischen Lebensmitteln versorgt werden können. Damit sich noch mehr Tafeln über ein Fahrzeug freuen können, suchen die Tafeln und DaimlerChrysler

zur Unterstützung dieses Sponsoring-Projekts gemeinsam noch lokale Sponsoren, die den Restbetrag des Anschaffungspreises durch eine Bارسpende übernehmen. Damit unterstützen die lokalen Sponsoren die Tafelorganisation und erhalten die definierten Kommunikationsvorteile (z. B. Fahrzeugbeklebung) durch die DaimlerChrysler AG. Den Zuschuss von 50 Prozent (Sprinter), 33 Prozent (Vaneo) bzw. 40 Prozent (Vito) sowie das gesamte Projektmanagement übernimmt das Tafelsponsoring Projektteam der DaimlerChrysler AG.

Ausführliche Informationen erhalten Sie im Mitgliederbereich der Seite www.tafel.de oder über die Tafelsponsoring-Hotline der DaimlerChrysler AG: Telefon: 0711 – 179 0 558 oder tafel.sponsoring@daimlerchrysler.com.

Seit August 2001 sorgt die Continental AG Hannover für die Bereifung der Tafelfahrzeuge und trägt durch ihr Engagement zur Mobilität der Fahrzeuge und damit zum reibungslosen Ablauf der Arbeit für Hilfsbedürftige in unserer Gesellschaft bei.

Seit vielen Jahren unterstützt der ADAC die Tafeln bereits mit einem Fuhrparkschutzbrief. Hier machen die „Gelben Engel“ im Tafelinsatz liegengeliebene Fahrzeuge wieder flott, damit die Lebensmittel dort ankommen, wo sie benötigt werden: bei den Bedürftigen. Damit auch sonst die Tafeln immer auf der sicheren Seite stehen, bietet der ADAC darüber hinaus eine Verkehrsrechtsschutzversicherung für Tafelfahrzeuge – kostenlos!

Wir ziehen Bilanz ... die Tafeln in Zahlen

Tafeln

Rund **400** Tafeln mit über **1.000** Ausgabestellen sind in ganz Deutschland aktiv. In allen Städten über **500.000** Einwohner und in nahezu allen Städten über **100.000** Einwohner gibt es Tafeln. Diese Tafeln sind eigenständige, zumeist eingetragene Vereine oder Projekte verschiedener Sozialträger. Jede Tafel verwaltet sich selbst. Verwaltungskosten fallen jeweils nur in geringem Umfang an, denn die Tafelhelfer arbeiten mehrheitlich ehrenamtlich. Spenden werden nicht für Bürokratismus verwendet. Lediglich Benzinkosten, Büromiete, Porto, Fax, Bürobedarf etc. müssen, soweit sich kein lokaler Sponsor dafür findet, bezahlt werden. Der Bundesverband Deutsche Tafel vertritt als Dachverband die Tafeln in der Öffentlichkeit, wirkt an politischen Entscheidungen mit, rekrutiert und betreut überregionale Spender und Sponsoren und dient als Informationsdrehscheibe nach innen in die Tafeln und nach aussen in die Öffentlichkeit. Auch der Vorstand des Bundesverbands arbeitet zu **100** Prozent ehrenamtlich. Gehälter und Aufwandspauschalen fallen nicht an.

Menschen

Rund **20.000** Menschen unterstützen deutschlandweit die Tafelidee. Nach dem Leitspruch „Jeder gibt, was er kann“ engagieren sich örtliche Bäckereien und Wochenmärkte, Supermarktketten, Kfz-Mechaniker, Grafiker, Automobilhersteller, Beratungsunternehmen, Politiker ... viele Helfer spenden ihre Freizeit für die Idee. Ein paar Stunden am Tag, in der Woche, im Monat – so wie es die persönlichen Möglichkeiten zulassen. Sie sorgen für einen Ausgleich zwischen Mangel und Überfluss und engagieren sich für die Bedürftigen ihrer Stadt. Rund **500.000** bedürftige Menschen werden so tagtäglich von den Tafel Helfern versorgt – nicht nur mit Lebensmitteln. Die Tafelhelfer haben immer ein offenes Ohr und Verständnis für die Situation ihrer „Kunden“.

Lebensmittel

Nicht alle Menschen haben ihr tägliches Brot – und dennoch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Über **60.000** Tonnen qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, werden jährlich von den Tafeln bewegt. Die kleine Bäckerei an der Ecke spendet ebenso wie die Marktfrau auf dem Wochenmarkt und die Supermarktketten und Herstellungsbetriebe. Damit die Nahrungsmittel auch schnell und frisch bei denen ankommen, die sie brauchen, sind über **600** Tafelfahrzeuge und **1.000** Privat-Pkw im Einsatz.

Förderung

Die Tafeln erhalten keinerlei staatliche Unterstützung. Die Tafeln finanzieren sich ausschließlich aus Spenden und Sachzuwendungen, was eine unabhängige und freie Arbeit – auch und gerade im politischen und weltanschaulichen Sinne – garantiert. Das Finanzamt erkennt den Vereinen aufgrund ordnungsgemäßer Vereinstätigkeit Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit zu. Damit sind alle Spenden von der Steuer absetzbar.

Doch ohne Spender und Sponsoren, Freunde und Förderer könnten die Tafeln nichts ausrichten. Diesen Förderern der Tafelidee, unter anderem DaimlerChrysler, REWE, ADAC, CinemaxX, Continental, d+s europe, econ Treuhand, extra, General Overnight, guide@com, Hengstenberg, Ihr Platz, in medias res, Kirchhoff Consult, Lidl, Marcellino's, McKinsey & Company, observer argus media, real, Rossmann, Sparkasse Hannover, Tengelmann, Trefz-Spedition und Logistik, Vodafone und Wal Mart sei an dieser Stelle von Herzen für ihre jahrelange Treue und ihr überregionales Engagement gedankt.



Chancen und Herausforderungen für die Tafelarbeit

Das „Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ (Hartz IV), das ab dem 1. Januar 2005 in Kraft tritt, soll die Empfehlungen der Hartz-Kommission zur Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe sowie zur Errichtung von Job-Centern als einheitliche Anlaufstelle für Arbeitslose umsetzen. Zentrales Ziel dabei ist es, nach dem Motto „Fördern und Fordern“ Langzeitarbeitslose wieder besser und schneller in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Folgende Änderungen bringt dieses Gesetz mit sich:

1. Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe für Erwerbsfähige zum Arbeitslosengeld II
2. Etablierung von Job-Centern der Bundesagentur für Arbeit (BA)
3. Gravierende Leistungseinschnitte für bisherige Arbeitslosenhilfeempfänger und ihre Familien
4. Ausweitung des Aufgabenspektrums der BA um soziale Integrationsaufgaben und Erweiterung des zu betreuenden Personenkreises um die Angehörigen der Hilfeempfänger einhergehend mit Finanzverschiebungen in Milliardenhöhe zwischen den Gebietskörperschaften und der BA

Anspruch auf Arbeitslosengeld II haben alle bedürftigen Arbeitslosen zwischen 25 und 65 Jahren, die kein Arbeitslosengeld mehr erhalten und die bisherigen Sozialhilfeempfänger, die mindestens 3 Stunden täglich arbeiten können und deren Angehörige. Die Regelleistungen betragen für Alleinstehende 345 Euro (West) bzw. 331 Euro (Ost). Außerdem werden angemessene Kosten für die Wohnung übernommen. Wird eine angebotene Arbeit abgelehnt, wird das Arbeitslosengeld II um 30 Prozent gekürzt, lehnt jemand danach wieder ein Angebot ab, werden die Leistungen um weitere 30 Prozent gekürzt. Bevor das Arbeitslosengeld II überhaupt gezahlt wird, muss das anrechnungspflichtige Vermögen aufgebraucht werden. Das Einkommen von Angehörigen und anderen Personen, die im gleichen Haushalt leben sowie Kindergeld werden auf die Leistungen angerechnet. Diese Regelungen haben konkret zur Folge, dass von zur Zeit rund 2,1 Millionen Arbeitslosenhilfebezieher 20 Prozent (West) bzw. 36 Prozent (Ost) gar keine Leistungen mehr und 51 Prozent (West) bzw. 44 Prozent (Ost) sehr viel geringere Leistungen bekommen werden, d.h.: rund 1,5 Millionen Arbeitslo-

senhilfebezieher werden massiv schlechter gestellt. Ein Teil dieser Menschen wird auf die (verstärkte) Hilfe der Tafeln angewiesen sein! Dies stellt vor allem eine logistische Herausforderung für die Tafeln dar: Neue Lebensmittelquellen müssen erschlossen und neue Tafelhelfer gewonnen werden, u.U. müssen Lebensmittel aus dem weniger stark betroffenen Westen in den stärker betroffenen Osten umgeleitet werden.

Soweit die negativen Auswirkungen auf die Tafelarbeit. Doch es gibt auch positive: Langzeitarbeitslose können auch zu sozialen (Pflicht-)Arbeiten herangezogen werden (Arbeitsgelegenheiten nach §16 SGB II). Diese „Zusatzjobs“ sollen der (Wieder-)Eingliederung von Hilfebeziehern in das Erwerbsleben dienen und sollen Ausdruck des Grundsatzes von „Fördern und Fordern“ sein. Personen, die diese „Zusatzjobs“ ausüben, erhalten dann neben dem Arbeitslosengeld II eine Aufwandsentschädigung (1–2 Euro/Stunde), welche nicht auf das Arbeitslosengeld II angerechnet wird. Dies stellt eine Chance für die Tafeln dar: Zur Unterstützung der zunehmenden Tafelarbeit könnten solche finanzierten Kräfte eingesetzt werden.

Einzelne Tafeln machen bereits im Rahmen von Pilotprojekten ihre ersten Erfahrungen mit diesen so genannten Arbeitsgelegenheiten. Der Bundesverband steht in Kontakt mit diesen Tafeln und der Politik, um die Auswirkungen des „vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ (Hartz IV) zu erfassen und gegebenenfalls Änderungen in der Politik zu bewirken. Der Bundesverband ist darüber hinaus bemüht, den Tafeln ständig die neuesten Informationen zu diesem Themenbereich im Mitgliederbereich von www.tafel.de zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie im Mitgliederbereich von www.tafel.de und unter:
<http://www.bundesregierung.de/Politikthemen/Arbeitslosengeld-II/HartzIV/Nachrichten-11870.701937/artikel/Die-Schritte-der-Arbeitsmarkttr.htm>
<http://www.dgb.de/themen/hartz/hartz4.htm>
http://www.paritaet.org/gv/infothek/hartz_iv/
<http://www.bmwa.bund.de/Navigation/Arbeit/Arbeitsmarktpolitik/Moderne-Dienstleistungen-am-Arbeitsmarkt/arbeitslosengeld-II-zusammenlegung-von-arbeitslosenhilfe-und-sozialhilfe.html>

„Was haben die Tafeln in Deutschland mit der EU zu tun?“

...Wie sich im Laufe der letzten Monate herausstellte, sehr viel!

Am 1. Januar 2005 tritt die neue EU-Verordnung 178/2002 in Kraft und führt EU-weit die so genannte „Rückverfolgbarkeit der Lebensmittel“ ein. Damit soll zum Schutz der Verbraucher sichergestellt werden, dass die Herkunft eines Lebensmittels einwandfrei zurückverfolgt werden kann. Um dies zu gewährleisten, schreibt die EU-Verordnung für alle Lebensmittelhändler weit reichende Dokumentationspflichten vor. Da per Definition auch diejenigen als Lebensmittelhändler gelten, die mit den Waren zwar nicht handeln, sondern diese nur weiterverteilen – und sei es kostenlos an Bedürftige – fallen sowohl unsere Lebensmittelpender als auch wir Tafeln explizit unter diese EU-Verordnung. Die Folgen wären gewesen, dass

- a) unsere Lebensmittelpender wegen der hohen kosten- und zeitintensiven Erfassung der Waren zukünftig keine Lebensmittel mehr zur Verfügung gestellt hätten. Aus der Lebensmittelbranche erhielten wir die klare Aussage, unter diesen Voraussetzungen ab 1. Januar 2005 definitiv keine Lebensmittelpenden mehr zu erhalten.
- b) die einzelnen Ortstafeln sich im Rahmen ihrer ehrenamtlichen(!) Tätigkeit einem enormen zusätzlichen Verwaltungsaufwand gegenüber sehen, da auch sie die Rückverfolgbarkeit der Waren hätten gewährleisten müssen.

Gleich, von welcher Seite man es betrachtet: die EU-Verordnung gefährdete den Fortbestand der gesamten deutschen Tafelbewegung. Mit aller Vehemenz haben wir uns dagegen gewehrt und alle uns zur Verfügung stehenden Mittel und Kontakte genutzt, um dies zu verhindern! Und es ist uns gelungen! Am 21. Oktober

2004 fand in Berlin eine Konferenz mit Vertretern aus den zuständigen Ministerien, dem Bundestags-Unterausschuss „Ehrenamtliches Engagement“, der Lebensmittelwirtschaft, den Lebensmittelverbänden, den Bundesländern (unter juristischer Beratung) und dem Bundesverband statt. Ergebnis dieser Konferenz war, dass für die deutschen Tafeln ein europaweit einmaliges „vereinfachtes Verfahren der Dokumentation“ eingeführt wird.

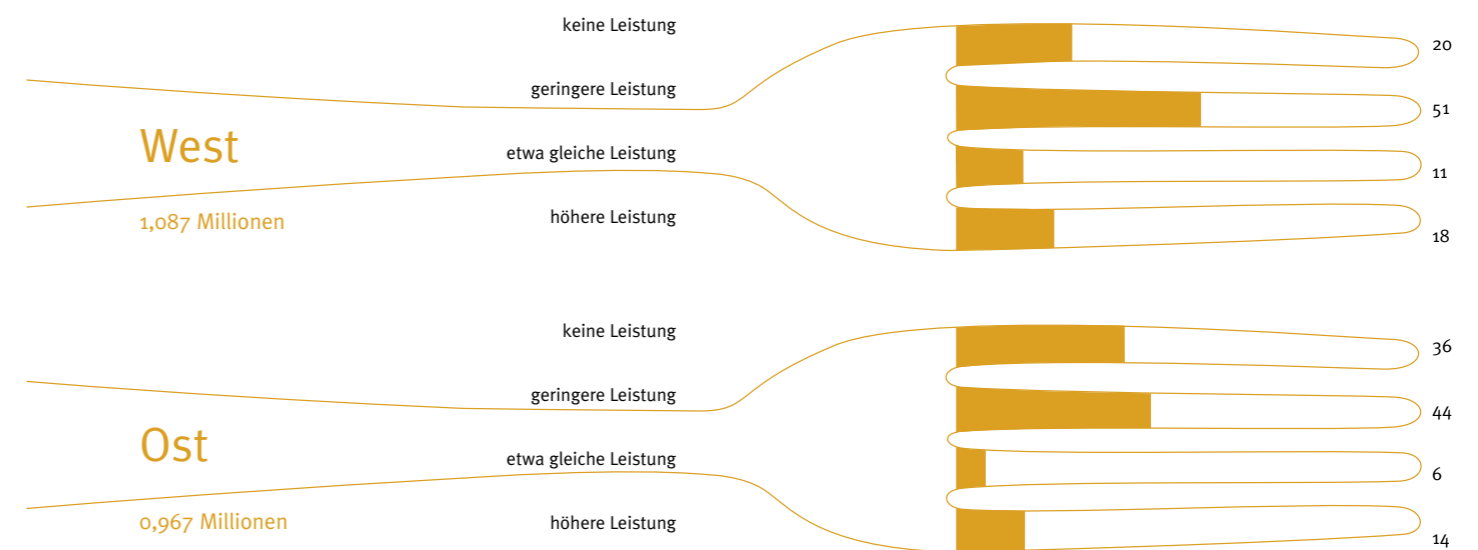
Dieses „vereinfachte Verfahren“ basiert auf den in vielen Tafeln bereits jetzt verwendeten Lieferscheinen. Alle Beteiligten verständigten sich darauf, dass dieses „vereinfachte Verfahren“ als Dokumentation im Sinne der am 1. Januar 2005 in Kraft tretenden EU-VO 178/2002 gilt.

Natürlich bedeutet dies für uns in den einzelnen Ortstafeln Veränderung und Umdenken. Die Tafeln selbst verändern sich und befinden sich in einem gesellschaftspolitischen Umfeld, das derzeit großen Veränderungen unterworfen ist. Es gilt, innerhalb dieser veränderten Rahmenbedingungen einen für die Tafeln gangbaren Weg zu finden. Aber diese Veränderungen sollten uns nicht davon abhalten, unsere Arbeit fortzusetzen. In Anbetracht dessen, dass der Fortbestand der gesamten deutschen Tafelbewegung in Gefahr war, sollten wir als Tafelmitarbeiter/-innen, die im Tafellalltag das oft kurzfristige und flexible Organisieren gewohnt sind, in der Einführung von bundeseinheitlichen Tafellieferscheinen kein (zu) großes Problem sehen. Lassen Sie uns dankbar sein und uns freuen, dass es gelungen ist, gemeinsam mit der Politik, den Lebensmittelunternehmern und der Verbände eine für Deutschland einmalige Lösung zum Wohl der täglich versorgten 0,5 Millionen Tafelkunden zu finden und wir unsere erfolgreiche, segensreiche Arbeit fortsetzen können.

(Gerda D. Hohaus)

Jeder dritte Ostdeutsche ohne Geld

Von den Frauen und Männern, die zurzeit Arbeitslosenhilfe beziehen, erhalten beim Arbeitslosengeld II soviel Prozent...



Quelle: DGB Berechnungen, Juni 2003, IG Metall

35 000 Mal Maggi für die „Tafel“



dem Erntedankfestdienst haben die Kinder ihre Gaben für die Wiesbadener Tafel in die katholische Kirche St. Peter u. Paulus.

Teilen und danken lernen

80 Kinder der Kita St. Gabriel



Frische-Frachter für Bedürftige



Dresdner Tafel auf der Schloßstraße



Der Verein Dresdner Tafel e.V. baute am Sonnabend eine 100 Meter lange Tafel auf der Schloßstraße auf. Über 500 Hungrige, aber auch Neugierige nahmen die Gelegenheit wahr und sättigten sich an Kaffee, Kuchen und Gulaschsuppe. Anliegen des Vereins ist es, den Bedürftigen in der Stadt zu helfen.

Bückerburg. Eine Riesenspende Schüler spenden Erlös ihres Abschlussfestes an die Tafel

100 Euro von den Absolventen der Christian-Timm-Realschule

„Wir organisieren ein Fest in eigener Regie“. Aus dem Verkauf der Eintrittskarten und der Getränke resultierte der Erlös. „Von der Spende werden wir Lebensmittel für Kinderrechte kaufen“, sagt Ulrich Kaminski.

Ein stimmungsvolles Fest sorgte auch bei der Rendsburger Tafel für Freude: 100 Absolventen der Christian-Timm-Realschule Rendsburg hatten im Juni im Hohen Arsenal mit 300 Eltern und Geschwistern den Abschluss der Realschulzeit gefeiert. Den Erlös von 400 Euro übergaben Helmut Bonin, ehemaliger Vorsitzender des Schulleiternbeirats, und Vorstandskollegin Jutta Peters an Ulrich Kaminski, als Leiter des Diakonischen Amtes auch zuständig für die „Tafel“.



Pressespiegel

DVZ Deutsche Logistik-Zeitung vom 10.08.2004

Foto: Domina

Frische Frachter für Bedürftige

Niederlassungsleiter Jürgen Aust von DaimlerChrysler Darmstadt und Hedda Frenzle-Kerstner, Geschäftsführerin der Kerstner GmbH, übergeben den ersten Vito mit Kühlaggregat an Brigitte Fretwurst von der Spremberger Tafel.

Dresdner Neueste Nachrichten vom 11.10.2004

Foto: Maria Günther

Dresdner Tafel auf der Schloßstraße

Der Verein Dresdner Tafel e.V. baute am Sonnabend eine 100 Meter lange Tafel auf der Schloßstraße auf. Über 500 Hungrige, aber auch Neugierige nahmen die Gelegenheit wahr und sättigten sich an Kaffee, Kuchen und Gulaschsuppe.

Thüringische Landeszeitung, Weimar vom 08.10.2004

Foto: Alexander Burzik

Erntedank bei der Weimarer Tafel

Wieland, Luisa und die anderen Kinder aus dem evangelischen Kindergarten „Johannes Falk“ haben den Gabentisch für die Bedürftigen gestern um die Ladung eines ganzen Bollerwagens bereichert. Dem Verein waren anlässlich des Erntedankfestes bereits zweieinhalb Tonnen Lebensmittel gespendet worden.

Flensburger Tageblatt vom 29.09.2004

Foto: Mahnkopf

Schüler spenden Erlös ihres Abschlussfestes an die Tafel

Ein stimmungsvolles Fest sorgte auch bei der Rendsburger Tafel für Freude: 100 Absolventen der Christian-Timm-Realschule Rendsburg hatten im Juni mit 300 Eltern und Geschwistern den Abschluss der Realschulzeit gefeiert. Den Erlös von 400 Euro übergaben Helmut Bonin, ehemaliger Vorsitzender des Schulleiternbeirats und Vorstandskollegin Jutta Peters an Ulrich Kaminski, als Leiter des Diakonischen Amtes auch zuständig für die „Tafel“.

Deister- und Weserzeitung, Hameln vom 23.10.2004

35.000 mal Maggi für die „Tafel“

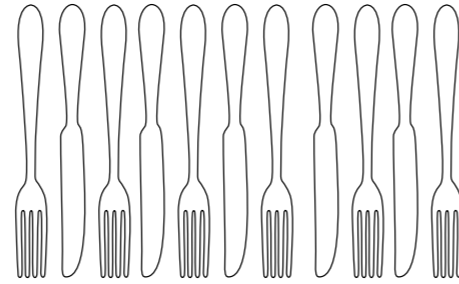
Eine Riesenportion Instant-Artikel hat die „Bückerburger Tafel“ erhalten. Die Produkte der Firma „Maggi“ erreichten das Domizil per LKW: Gleich 20 Paletten mit Bouillons, Fertiggerichten, Suppen und Fix-Produkten mussten in den Vorratsräumen verstaut werden.

Wiesbadener Kurier vom 02.10.2004

Foto: RMB/Windolf

Teilen und danken lernen

„Toll, wie die Kinder hinter der Sache stehen“, sagt Hans Mertl von der Wiesbadener Tafel. Der 70-Jährige ist begeistert davon, dass die 80 Kinder aus der Schiersteiner Kindertagesstätte St. Gabriel wie bereits in den beiden vergangenen Jahren zum Erntedankfest mit ihren Eltern wieder Lebensmittel eingekauft haben, die sie der Tafel spenden. Nach Mertls Kenntnis gibt es keine andere Kita in Wiesbaden, die die Tafel unterstützt und auf solche Weise schon den Kleinen vermittelt, dass es Menschen gibt, denen es nicht so gut geht wie ihnen selbst. Warum feiern wir Erntedank, was bedeutet teilen? Das will die Einrichtung den Kindern mit der Aktion vermitteln, erklärt die Erzieherin Miriam Keßler.



Berichte aus der Tafellandschaft

Aachener Tafel

Mittagstisch für Aachener Grundschüler

Weil einige Eltern die Kosten für das Schulmittagessen ihrer Kinder nicht mehr aufbringen konnten, wandte sich die Leiterin einer Aachener Grundschule Hilfe suchend an die örtliche Tafel. Nachdem dieses Problem in einer Reportage des Lokalfernsehens (WDR) über die Aachener Tafel angesprochen wurde, meldete sich Heinz Walter – Küchenleiter der Kantine der Aachener Agentur für Arbeit – bei der Tafel. Er zeigte sich sehr erstaunt, dass nicht nur in Afrika, Asien und Südamerika Kinder hungern, sondern auch in Aachen. Sein spontaner Entschluss stand fest: Hier muss ich helfen! Und seit Beginn des neuen Schuljahres kocht er für 15 Kinder der besagten Grundschule das Mittagessen. Für den Transport von der Küche zur Schule sorgt die Tafel.

Lörracher Tafel

Tafelladen ab Oktober in größeren Räumlichkeiten – Essenstreff wird zusätzlich eingerichtet

Der Ansturm auf den Lörracher Tafelladen wird immer größer. Schon nach knapp einem Jahr wurden die Räumlichkeiten bereits zu klein. Nach intensiver Suche und Verhandlungen waren die idealen Räume gefunden: ein ehemaliges Lebensmittelgeschäft, welches noch dazu zu günstigen Konditionen angemietet werden konnte. Da früher in dem angemieteten Bereich auch noch eine Gaststätte des Kaufhauses Schöpflin untergebracht war, boten sich Voraussetzungen, die es ermöglichten, neben dem Tafelladen auch einen Essenstreff einzurichten. Bevor der Tafelbetrieb in den neuen Räumlichkeiten am 4. Oktober aufgenommen wurde, hatte die Bevölkerung bereits zwei Tage zuvor die Möglichkeit, bei einem Tag der offenen Tür die neuen Räume zu besichtigen. Im Essenstreff wird seit dem 12. Oktober von Montag bis Freitag ein warmes Mittagessen zum Preis von 1,80 Euro (Bedürftige) bzw. 2,80 Euro (Gäste) ausgegeben. Mit der Kombination von Tafelladen und Essenstreff und der Öffnung des Essenstreffs für Jedermann, verbindet die Lörracher Tafel die Hoffnung, dass sich noch mehr Familien, die berechtigt wären einzukaufen, dies aber bisher aus falscher Scham nicht tun, doch noch überwinden und die sehr günstige Einkaufsmöglichkeit künftig nutzen werden.

Schweinfurter Tafel

Von Pfefferminzbonbons bis Geflügel – Überregionale Verbrauchermesse ufra voller Erfolg für die Tafel

„Die ufra war ein voller Erfolg“, so Klaus Wanka, der Vorsitzende der Schweinfurter Tafel. „Ganz spontan füllten einige schon am Stand einen Mitgliedsantrag aus. Zusätzlich konnten wir mehrere Männer und Frauen für unser Ladenteam und das Fahrerteam zur ehrenamtliche Hilfe gewinnen“. So will der Eigner der „Stadt Schweinfurt“ zu einer Schifffahrt einladen. Im Sommer gibt ein Geflügelzüchter Hähnchen an die Tafel ab. Zwei Firmen werden Konserven liefern. Eine Computerfirma will einen PC abgeben. Weiterhin will ein Spender zwei große Pakete Pfefferminzbonbons im Laden abliefern. Zusätzliche Taschen für das Verpacken der Lebensmittel bekommt die Tafel aus verschiedenen Quellen. Von den neuen Tafeln in Haßfurt und in Würzburg wurde der Stand mitbetreut. „Alles in allem kann ich sagen, dass es ganz wertvoll war, mit einem Stand auf der ufra zu sein. Dankbar sind wir dem Chef der ufra, Heiner Sandner, für den kostenlosen Standplatz sowie der Firma Lurz Werbetechnik, die uns kostenlos einen modernen Stand bereitstellte“, meint Klaus Wanka.

Schleswiger Tafel

Die Schleswiger Tafel feiert Geburtstag

Auf ihr fünfjähriges Bestehen konnte die Schleswiger Tafel zurückblicken. Ein Geldgeschenk des Sponsors „Zwergenwiese“ ermöglichte es, ein kleines plattdeutsches Theater nebst Vorstellung zu mieten. Es wurden alles Sponsoren eingeladen, um ihnen einmal Dankeschön zu sagen. Das Theater mit 98 Plätzen war voll besetzt, und gemeinsam mit den Tafelmitarbeitern verbrachte man an einem Sonntagabend vergnügliche, entspannte Stunden. Der als Ehrengast eingeladene Schleswiger Bürgermeister Thorsten Dahl hob in seinen Grußworten die segensreiche Arbeit der Tafel hervor und bedankte sich bei der Johanniter Unfallhilfe dafür, dass diese der Tafel einen Platz unter ihrem Dach gewährt. Nach Ende der Vorstellung überreichte der Bürgermeister mit besten Zukunftswünschen jedem Besucher noch ein kleines Geschenk.

Mainzer Tafel

Neues Auto für die Mainzer Tafel

Am 22. April 2004 überreichte der Lions-Club Mainz-Schönborn der Mainzer Tafel einen fabrikneuen Opel-Combo im Wert von über 15.000 Euro. Mit diesem zweiten vereinseigenen Fahrzeug kann die Mainzer Tafel ihre Aktivitäten weiter ausbauen und die 20 ehrenamtlichen Fahrer entlasten, die oftmals ihre eigenen Pkw's einsetzen, um die Ware einzusammeln. Die Mainzer Opel-Vertretung Autohaus Heinz Becker GmbH übernimmt die erste Inspektion sowie die fachliche Betreuung.

Bielefelder Tafel

Ein-Euro-Jobber bei der Bielefelder Tafel

Für einen Euro pro Stunde gemeinnützige Arbeit leisten: Dieses Angebot, bisher noch auf freiwilliger Basis, kommt bei Langzeitarbeitslosen gut an. Gerade angesprochen, traten in Ostwestfalen-Lippe Anfang Oktober die ersten ihre „Zusatzjobs“ an. Als eine entsprechende Anfrage der gemeinnützigen Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung zur Vermittlung eines Langzeitarbeitslosen bei der Bielefelder Tafel einging, hat die Vereinsvorsitzende Rostraut Kirse sofort „ja“ gesagt. Seit Anfang Oktober ist nun der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann Karl-Wilhelm Wendt (55) als „Ein-Euro-Jobber“ bei der Bielefelder Tafel im Einsatz. Sein Aufgabenfeld: Er hilft mit, die neue Geschäftsstelle samt Büro, Kühlager und Tiefkühlraum zum Laufen zu bringen.

Pirmasenser Tafel

Tafel Gründerin geehrt

Im Rahmen einer Feierstunde am 3. Oktober 2004 wurde Gertrud Hasselwander aus der Pirmasenser Pfarrei St. Pirmin für ihr Engagement bei der Pirmasenser Tafel ausgezeichnet. Bischof Dr. Anton Schlembach verlieh der Tafelgründerin für ihr beispielhaftes kirchlich-soziales Engagement die Pirminus-Plakette – die höchste Auszeichnung der Diözese Speyer.

Frankfurter Tafel

Möller-Plakette für die Frankfurter Tafel

Die Frankfurter Tafel wird in diesem Jahr mit der Walter-Möller-Plakette für bürgerschaftliche Mitarbeit geehrt. In Erinnerung an den 1971 verstorbenen Oberbürgermeister Walter Möller ehrt der Magistrat alle zwei Jahre Organisationen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Die Plakette ist mit rund 10.000 Euro dotiert und wurde der Frankfurter Tafel am 16. November von Oberbürgermeisterin Petra Roth (CDU) überreicht.

Lingener Tafel

Erfolg seit Gründung

„Eine 750-prozentige Steigerung der Kundenzahlen in sieben Jahren. Vier neue Filialen. Fuhrpark verdreifacht. Mitarbeiterzahl verfünffacht. Wenn das kein Erfolg ist! Der lang ersehnte Aufschwung? Nein, diesen ‚Erfolg‘ verzeichnet die Lingener Tafel seit der Gründung 1997. Und so sieht es bei den Armentafeln bundesweit aus.“ So schreibt Edeltraut Graeßner, Vorsitzender der Lingener Tafel in einem Gastkommentar für die Lingener Tagespost. Trotz der unsicheren Zukunft, trotz Arbeitslosengeld II und „Niedriglohn-Sektor“, trotz „Dagobert Ducks“ und „Börsenzockern“ macht die Lingenerin ihre Arbeit bei der Tafel gern und versucht etwas zum Ausgleich zwischen den Extremen beizutragen. Dass die Welt nicht

gerecht ist, weiß die Tafelvorsitzende und sagt: „Mein Leitspruch: „Helfen. Arbeiten. Nicht verzweifeln“ läßt mich dabei menschlich viel Schönes und Bereicherndes erleben.“

Düsseldorfer Tafel

Verdienstmedaille für „Tafel“-Gründerin

Vor zehn Jahren ergriff die Meerbuscherin Heike Vongehr die Initiative zur Gründung der „Düsseldorfer Tafel“, deren Vorsitzende sie seitdem ist. Für dieses ehrenamtliche Engagement wurde Heike Vongehr am 7. Juli 2004 im Grevenbroicher Ständehaus mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland von Vize-Landrat Hermann-Josef Dusend im Auftrag des Bundespräsidenten ausgezeichnet.

Zittauer Tafel/Oberlausitzer Tafel

Jubiläumsfeier der Zittauer Tafel

Die Zittauer Tafel feierte am 12. Mai 2004 ihr 5-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass besuchte René Sommerfeld, Gesamtweltcupsieger im Skilanglauf von 2004 und Olympiamedaillengewinner 2002, die Hauptgeschäftsstelle der Zittauer Tafel. Bei einer Feierstunde sprachen der Oberbürgermeister von Zittau, der Bürgermeister von Löbau sowie Vertreter der Landratsämter, der Agentur für Arbeit, die Landesvorsitzende der sächsischen Tafeln und der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes und würdigten die Arbeit der Mitglieder und Mitarbeiter der Tafel. Um den aktuellen Gegebenheiten und dem Einzugsgebiet der Bedürftigen, Spender, Mitglieder und Mitarbeiter Rechnung zu tragen, nennt sich der Verein, der mittlerweile 4 Ausgabestellen in 2 Landkreisen unterhält, jetzt Oberlausitzer Tafel – der Sitz ist nach wie vor Zittau.

Finsterwalder Tafel

Rotarier Förderpreis 2004 geht an die Finsterwalder Tafel

Die Rotarier Clubs im Elbe-Elster-Kreis haben in diesem Jahr für ihren „Förderpreis für langjährige soziale, gesellschaftliche oder kulturelle Leistungen“ die Finsterwalder Tafel ausgewählt. So konnte Pfarrer Klaus Geese den mit 1.500 Euro dotierten Preis aus den Händen des amtierenden Präsidenten Menzel entgegennehmen. Vor den Rotarier-Mitgliedern, Freunden und Förderern der Finsterwalder Tafel würdigte Laudator Prof. Dr. Dr. Hans-Georg Knoch die engagierte Arbeit der Tafel als eine Form des sozialen Dienstes der evangelischen Kirchengemeinde Finsterwalde im ursprünglichen Sinne als „Sättigung von armen Leuten“.

Rendsburger Tafel

Reederei Schlüter hilft Kindertafel Mastbrook

Die Kindertafel Mastbrook der Rendsburger Tafel kann sich in den kommenden Jahren über einen warmen Geldsegen freuen: Die Rendsburger Reederei Karl Schlüter wird die Einrichtung künftig bei jeder Ablieferung eines Neubaus für ihre Frachter-Flotte mit einer Spende in Höhe von 1.500 Euro bedenken, das macht bei insgesamt zehn weiteren Schiffsneubauten in den kommenden Jahren eine hübsche Summe. Die Idee zu dieser Aktion kam aus Asien: Anlässlich einer Schiffstaupe im November 2003 in Singapur hatte die Reederei einem Hilfsfond für Mitarbeiter der Werft einen Scheck überreicht. Als Hans-Peter Schlüter von der Kindertafel Mastbrook erfuhr, übertrug er die Idee mit der Spende einfach auf die Rendsburger Tafel in seinen „Heimathafen“.



Frank Müller trug das olympische Feuer in Berlin.
Zu den begeistertsten Zuschauern zählte Gerda Hohaus.

Harburger Tafel

Die soziale Kettenreaktion

Vier Tage lang war der Kunde bei Karstadt nicht nur König, sondern konnte sich seinen Thron auch noch selbst aussuchen – bei der großen Fotoaktion der Harburger Polizei. Hauptattraktion der Veranstaltung im Kaufhaus Karstadt waren eine Polizei-Harley, der Polizei-Smart und ein alter Polizei-Käfer. In und um diese Fahrzeuge konnten sich große und kleine Kinder für einen Euro ablichten lassen, auf Wunsch mit Polizist. Da Wohltätigkeit manchmal ansteckend ist, ließ Helmut Jansen, Geschäftsführer von C&A, von der Polizeiaktion angeregt, in seiner Firma kurzerhand den Hut herumgehen und sammelte spontan 100 Euro ein. Diese stockten den Erlös der Polizeiaktion auf rund 1.000 Euro auf.

Eutiner Tafel

Wenn es für die tägliche Mahlzeit nicht mehr reicht

Es geschieht mitten unter uns – beinahe unbemerkt: Immer mehr Menschen in Deutschland sind nicht mehr in der Lage, ihre täglichen Mahlzeiten selbst zu zahlen. Diese Menschen am Rande unserer Gesellschaft sind auf Spenden angewiesen, die die Tafeln zusammentragen. Die Lübecker Nachrichten schildern unter anderem das Schicksal von Jens Hollenstein, der bei der Eutiner Tafel Lebensmittel abholt. Der 41-jährige lebt in Eutin mit seinen neun Kindern im Alter von sechs bis 18 Jahren. Als ihn die Frau verließ, stand er mit den Heranwachsenden allein da. „Ich musste mich entscheiden: Hätte ich weiter gearbeitet, wären meine Kinder ins Heim gekommen. Für mich undenkbar. Ich habe mich für die Kinder entschieden“, so Hollstein. Obwohl der neunfache Familienvater sehr sparsam lebt, reicht es hinten und vorne nicht...denn nicht nur Essen und Miete müssen bezahlt werden, sondern auch Schulfahrten, Kleidung und alles andere, was bei neun Kindern anfällt. Wie gut, dass es die Tafel gibt, denn ohne Spenden würden einige Familien, die fest mit der Lebensmittelversorgung durch die Tafel rechnen müssen, Hunger leiden.

Siegener Tafel

Eine Portion Freude

Das Gosenbacher Kom(m)ödchen unterstützt die Siegener Tafel. Dort weiß man die Hilfe zu schätzen. 250 Euro, ein Teil der Einnahmen, die das Gosenbacher Köm(m)ödchen im März an Eintrittsgeldern in die Kassen bekam, ging an die Siegener Tafel. Den Gosenbachern Laienschauspielern geht es in erster Linie ums Freude bereiten: Theaterspielen macht eben Spaß. Lustig soll es dabei zugehen für die Zuschauer. Und jetzt, fünf Monate nach der letzten und sieben Monate vor der nächsten Vorstellung, tischen die Schauspieler der Siegener Tafel eine Portion Freude auf.

Die Tafeln beim olympischen Fackellauf in Berlin

Unter dem Motto „Gebt die Flamme weiter – vereint die Welt“ trat die Olympische Flamme am 25. März 2004 ihre Reise um die Welt an. Nicht nur die Schauspieler Tom Cruise und Sylvester Stallone sowie der Südafrikanische Präsident Nelson Mandela haben die Flamme auf ihrem Weg begleitet und damit ein Zeichen gesetzt – auch die Tafeln in Deutschland waren mit dabei, als am 30. Juni die Flamme durch Berlin getragen wurde. Frank Müller, stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbands Deutsche Tafel e.V., vertrat bei diesem Lauf die rund 400 Tafeln in Deutschland. Frank Müller: „Es ist eine große Ehre für uns, an dem Lauf teilnehmen zu dürfen und auf die Arbeit der Tafeln aufmerksam zu machen.“

Der Handelskonzern Wal-Mart und das Getränke-Unternehmen Coca-Cola unterstützten die Teilnahme finanziell. Frau Susanne Müller, Leiterin Unternehmenskommunikation von Wal-Mart: „Wir freuen uns sehr, dass wir mit den Tafeln in Deutschland eine so überaus erfolgreiche und große soziale Bewegung in Deutschland unterstützen können. Gerade uns liegt es am Herzen, dass überschüssige Lebensmittel nicht einfach weggeworfen werden, sondern zu denen gelangen, die nicht die Möglichkeit einer täglichen warmen Mahlzeit haben. Die Tafeln sorgen für diesen Ausgleich – mit ehrenamtlichen Helfern.“



Gemeinschaft

Danke Marcellino's
Für 10.000€ Spende an „Die Tafeln“.

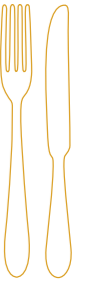


Sexy Food Top 10.
Jetzt in allen 13 neuen Marcellino's.



Gäste sagen, wie es wirklich ist.

Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Nürnberg,
Ruhrgebiet, Stuttgart, Deutschland, Bar & Nightlife.
Jetzt überall, wo es Bücher gibt. Oder kaufen bei www.marcellinos.de



Die Tafeln im Überblick

Geschäftsstelle

Bundesverband Deutsche Tafel e.V., Lange Brückstraße 14,
24211 Preetz, Telefon: 04342 – 309 1 60, Fax: 04342 – 309 670,
E-Mail: info@tafel.de

Schirmherrschaft

Bundesfamilienministerin Renate Schmidt

Vorstand

Gerda Hohaus – Vorsitzende
Beate Weber-Kehr – stellv. Vorsitzende
Frank Müller – stellv. Vorsitzender
Susanne Lexa – Sprecherin
Günther Hoffmann

Mitgliedschaften

Nationale Armutskonferenz

Gründung

Erste Tafel: 1993 in Berlin, Bundesverband: 1995

Tafeln

Rund 400 Tafeln mit ca. 1.000 Ausgabestellen bundesweit, davon
262 Tafeln in Westdeutschland und 136 Tafeln in Ostdeutschland

Ehrenamtliche

Rund 20.000

Bewegte Lebensmittel

Rund 60.000 Tonnen jährlich

Fahrzeuge

600 Tafelfahrzeuge, 1.000 Privat-Pkw

Bedürftige

Versorgte bedürftige Personen: Rund 500.000 täglich
(25 Prozent davon sind Kinder und Jugendliche).

Zusammensetzung:

11 Prozent Obdachlose
41 Prozent Sozialhilfeempfänger
48 Prozent andere (z. B. Rentner, Ausländer, Aussiedler,
Alleinerziehende etc.)

Tendenzen

Zunahme der Betroffenheit von Kindern und Jugendlichen. Bereits
heute sind 25 Prozent der von den Tafeln versorgten Personen
Kinder und Jugendliche.

Zunahme der Bedürftigen durch die Hartz IV Reform. Durch die
Reform werden rund 1,5 Millionen Langzeitarbeitslose massiv
schlechter gestellt. Diese Menschen und ihre Familien werden auf
Hilfe angewiesen sein.

Equity Story

Wertmanagement

Annual Report

Nachhaltigkeit

Strategie

Identität

Marken-
kommunikation

Unternehmens-
kultur

Da steckt eine Menge drin.

Der Geschäftsbericht steht als wichtigstes Instrument der Finanzkommunikation im Mittelpunkt unserer Arbeit. Er muss mehr bieten, als nur eine Darstellung der Zahlen und Fakten!

Wir haben uns auf die Erstellung professioneller Geschäftsberichte spezialisiert und zählen seit Jahren zu den führenden Beratungs- und Designagenturen in Europa. Viele nationale und internationale Auszeichnungen unterstreichen diesen Anspruch.

Fordern Sie uns!

www.kirchhoff.de

Hamburg < München < Luzern < Wien

Unternehmens-
persönlichkeit

Finanzkraft